

Vier Brutkästen für den Eisvogel

NATURSCHUTZ Flächenagentur des Landkreises und die Sielacht wollen der bedrohten Vogelart helfen

Die Kästen, die der blau schimmernde Vogel zum Brüten nutzen soll, stehen beim Elsflether Stadtwald und in Fünfhausen. Nun muss der Vogel nur noch einziehen.

ELSFLETH/LR – Dort, wo Steilhänge fehlen, wo sie zu durchwurzelt oder gar steinig sind, ist menschliche Unterstützung gefragt. Aber nicht nur der Fließgewässerausbau, sondern auch der steigende Nährstoffeintrag und die Gewässerverunreinigungen sorgen für einen starken Rückgang des Eisvogels.

Rote Liste

In Deutschland wie in den Niederlanden, der Schweiz, Österreich und Tschechien steht er bereits auf der Roten Liste. Zur Rettung dieser bedrohten Tierart hat die Flächenagentur des Landkreises Wesermarsch in Kooperation mit der Moorriem-Ohmsteder



Im Einsatz für den Eisvogel (von links): Florian Dierks (Sielacht), Jutta Krämer und Vanessa Breuel von der Flächenagentur sowie Stefan Bruns (Sielacht).

BILD: ALEXANDER ZILZ

Sielacht (MOS) nun vier Brutkästen in Elsflether errichtet. Dabei wurden jeweils zwei

Kästen gegenüber dem Elsflether Stadtwald, am Nebenarm des Moorriemer Kanals, sowie

im Flächenpool Fünfhausen, am Hilgenlandwetterriehe Kanal, aufgestellt.

Das Aufstellen von zwei nebeneinander stehenden Kästen ist dabei essenziell, da Eisvögel zweimal im Jahr brüten – und das in verschiedenen Röhren. Brutröhren, welche bereits verwendet wurden, werden auch in den Folgejahren erneut besetzt.

Gelungene Kooperation

Für die Hilfsbereitschaft und die sehr gelungene Kooperation mit der MOS bedankt sich die Flächenagentur des Landkreises herzlich und freut sich auf eine auch weiterhin tolle Zusammenarbeit. Eine betriebsübergreifende Kooperation bietet einen größeren Handlungsspielraum und sei damit gewinnbringend für Mensch und Tier.

■ Die Flächenagentur des Landkreises gibt es seit dem Jahr 2000. Sie sucht und vermittelt Flächen unter raumordnerischen Gesichtspunkten oder als Kompensationsflächen und erarbeitet und begleitet Kompensationsmaßnahmen. Weitere Informationen gibt Jutta Krämer unter ☎ 04401/927343.